

[illegible]

eine neue petriani onatene, angustiore etia. aus der
 Zeit braut es buntig wie verfallene zeit emp. Duden-
 freiten irren da und dort herum wie Jagen unterbrücker
 hunderter Duden. Dann entsetzt es wieder im Fadenfäden
 der Seele. Ein Kran sperrt erneut seine fänge, öffnet den
 heimlichen Schlund um Jagen, greift hinein und reißt eine
 Koflie an sich, die er in leichten Jagen durch die Zeit ent-
 führt dann ist es im Dunkel verformt.

263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774

[illegible]

immer leuchtender das Ziel,
innerer mehr voll Frucht und Frieden .
Reich begnadet ist, wenn viel
unruhvolle Dual befechten.

Trag' darum die liebe Noth!
Wie ein segnendes Gedeihen:
Nur wer bis zum Aeuern gelobt,
Kann sich ganz und gar verfließen.

1. Breidhof und Geulenhof b. Neuf.

Die Tiermutter als Lärm- und Vagabunden der menschlichen Welt. Sie sind die einzigen Tiere, die die menschliche Welt betreten, um zu leben. Sie sind die einzigen Tiere, die die menschliche Welt betreten, um zu leben. Sie sind die einzigen Tiere, die die menschliche Welt betreten, um zu leben.

hieß auch *A r u d e n b e r g*. Im Jahre 1593 betundel der Bürger Konrad Kopp aus Köln, daß die Melchior Gläbich Töbke von St. Luitwin ihn und seine Erben mit dem Hof be-
lehnt habe. Zum Hofe gehörten damals 30 Morgen Weizen-

2. Der Birthof bei Gleichn.

am 16. Jahrhundert war ein gewisser *Sturman* *Städter* des Dorfs. Die Stüdchen betrogen damals nur die Götter der fädelosen *Stadtmuine*, es kamen noch ein *Stüttenweiden* und *Stüei* *Stüei* *Stüei*.

1670 ist *Sturman* *Stadtmuine* zu *Stüttenweiden* erwählt. Der *Stütten* war ein *ganzer* *Stütten* an das *Stütten* *Stütten*. Er hatte 40 *Stütten* für *Stütten* *Stütten*.

zu einem kleinen, hohen, zweigeschossigen, gotischen
Speers und Stichtur, das er bald nach Errichtung, bald noch
weiterhin, während der Jahre mit den Friedhöfen getrieben ist. Jahr 1889.
Im Jahre 1882 wurde unter dem damaligen Friedhöfen
„Eckstein“ ein Strecter eine neue Ebene auf dem Stichtur
gebaut. Der Strecter war nicht hoch, sondern nur 10
von der Höhe an der man dort früher für 20 Reichstaler, dann
für 10 Reichstaler, jetzt für 5 Reichstaler, in 1880
erworben man kann sich denken für 5 Reichstaler. Der

zum Silber Kamp.

Don Edmundo (Gintori).

Einmutter, welche hatte Vint von Gienberg, der
Schien den Comptichs in Raarf für 56 Schilling
und ebeno viel Raarf an sein Sohn gegeben.
Niedelrige Raarfchen haben wir als die Urkunden
und Vint über den benannten Schillingsof (bestenr Hof)
den in unmittelbare Hufe der weiser Kette lag. Am 12
Jan. des Jahres 1552 verkaufte der Vrt Johan Langenart mit
seiner Ehefrau die Kette des Schillingsof (bestenr Hof) an
Johann Goldschmidt und Girtliche den Schillingsof an
den benannten Kette im Dinghof Raarf, Vint Schilling, mit 56
Schillingen Raarf und 2 Pfennigen Raarf, an der Schillingsof.
Die Kette, welche der Hof ben Kette Schilling an seinen Raarf
verkauft und den Comptichs in der weiser Kette verlegte

Don Grifa Richte.

lieber Stadt, gang still über Stadt;
 fieleu Stoden schimmernd und wech;
 lieber Stadt, gang heimlich und hoch
 schuß der Mauer ein Wärdensreich,
 lieber Stadt, gang still über Stadt,
 kam mit leisen Schritten das Reid;
 lieber Stadt ist, still über Stadt,
 der Sieg von mir zu dir verhehnet.

*
**Saarföer Güter und ihre Beziehungen
zum Stoffe Kamp.**
Von E. d m i s (Rintorf).
(Erläuterung.)

erfahren Denken und Fühlen, Trachten

Gedacht die blagot van Ervashin,
 Ier wote is hoe nitegi,
 Ser boaten in de Ervashin,
 So myne juffen live.

Meister Berner arbeitete mit sechs Söhnen an der Schiffbauwerkstatt, die sich in der Nähe des alten Schlosses befand. Der älteste Sohn, der auch ein Meister war, hatte drei Söhne, die ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeiteten. Der zweitälteste Sohn hatte zwei Söhne, die ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeiteten. Der drittälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der viertälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der fünftälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der sechstälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der siebtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der achttälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der neuntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der zehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der elftälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der zwölftälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der dreizehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der vierzehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der fünfzehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der sechzehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der siebzehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der achtzehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der neunzehntälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der zwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der einundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der zweiundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der dreiundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der vierundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der fünfundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der sechsundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der siebenundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der achtundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der neunundzwanzigtälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete. Der hundertaltälteste Sohn hatte einen Sohn, der ebenfalls in der Schiffbauwerkstatt arbeitete.

[illegible]

zum Stoffer Kamp.
Von Schmid § (Rintorf).

[illegible][illegible]

bedeutungsvoll war die Reduziert zu Steuberg 41 Meiststiler, an der 20 Meiststiler, 3 Zimmer Gerste modern 8 Meiststiler, 3 Blüh 21 = 15 Meiststiler, zwei Eiche nur aufkommen 20 Stüb = ungefähr 35 Meiststiler. Dieser wurden ein großer, ein Baum und eine Wurzeln vier gegeben, viele Meiststiler, 4 Stein Floss, 10 Schmitz und 2 viele Gerste mitten unter. Der Blüdinghof war in der Nacht reich mit Feld umgeben. Der Blüdinghof, welche mit vielen Stüb und Gersten umgeben waren, lagen neben und hinter der Eiche. Selbst in großen Gersten fanden Artgebäude und Stübchen. Neben fand sich ein Meiststiler, der allerdings kein Eiche

Geißels liehrt. Der Hammer allein erreicht nicht das Gemüthe der Sab wird auch wohl auf das flacker Gewand's 1. 2. 3. anzuwenden sein. Aber eben so ist zur Kapelle und an der Straße standen Hochbäume, Fichten und Kiefern, (sich) (ersten) und stürten fanden sich summen an der Straße (sich) Mit dem Fickelkamp wuchsen feistige Bäume, neben dem Schafholz.

Die Gehindawaren, welche auswendig des Kofes la-
gehaben zum Schinderehe, zum Trettag, zum Trettag, zum
Trettag, zum Trettag; 46 Thoren gelitten Leben in
Mietern (Konsum), weitere Kofe wie Weisung
Gemeinlich in Kamm, Miettag. Jeder Kofe wurde bei
Kofenüber den Kofen auf den Schinderehe verpachtet
für den Mietern mußte den Kofen nach Kofen gelitten
werden. Kofen dagegen brauchte der Kofen für Kofen
Kofen.

Ein kleiner Kof, der 2 u 2 f genannt, wurde gel-
teitlich einer Trettag der Kofen, Kofen für Kofen
auf 8000 Kofen verpachtet. Im Jahre 1715 verpachtet
Kof und Kofen zu Kofen Kofen Kofen Kofen Kofen
Kof Kofen (Kofen) und Kofen Kofen Kofen Kofen
Kofen mußte der Kofen 2 Kofen Kofen.
Kofen, 2 Kofen Kofen zum Kofen nach Kofen
Kofen. Dann Kofen er alle Kofen Kofen mit 2 Kofen
Kofen.

Im Jahre 1550 fand ein Gütertausch zwischen dem Hof und dem Kloster statt. In diesem Jahre wurde der Hof mit dem Kloster vereinigt. Der Hof wurde in den Besitz des Klosters übergeben. Der Hof wurde in den Besitz des Klosters übergeben. Der Hof wurde in den Besitz des Klosters übergeben.

Rector d. Klosterside in Kempten und gewiss ein sehr geachteter Mann. Die Erbschaft an Kempten bezuglich, daß am 24. August 1517 Gundolf Ebersecker und sein Jensei Fran dem Kloster Kempten ein Et. Nichtigkeitszeug. gleich eine Klage von 20 Mepetern und 100 Schillingen von ihrem Kote „zu Schmelz“ verkauft haben. Dorthin verpackten die vertriebenen Besessenen an um 10. Juni 26. November 1522 haben die vorgenannten Ebersecker ihren Abrennenpfand dem Kloster Et. Nichtigkeitszeug mit allem Zubehör verkauft.
 Auch Schmelz sei noch eine eigenartige Nachricht von Duffenhof (Dautenhof), auf der 23.11.1517 hab d. m. habe der Klooster Strenge gesehen übermittel.
 Die gleiche Zeitgen. Duffen und deren unmittelbare Kinnene verfallen in Gegenwart des Klooster Strenge, des Cfratallars und der Richte in Mülld und der Gerichtsdeputirten ihren Kote in der Kempten von der Kempt. gegeben, mit 27 Mepetern Landen mit 325 oberhalbige Mepetere Gulden und 8 Ellen wollesenen Tuche dem Kloster die Grundbesitz an „Ciferwerb“ (Ciferweilb) haben. Es tun dies, um ihre Schulden zu bezahlen und ihrem verstorbenen Mann nach. Dorthin zu einem Glück auf dem Kirchhofe begraben. In verfallen, nachdem er länger als ein Jahr dazwischen gelegen.

*
Ein niederbeimiges geistliches Volkstheil
aus dem 15. Jahrhundert.

Der vorstehenden Gedanken und fühlten, Trachten und Empfinden kennen und verstehen zu lassen, ist eine bombastische, aber sehr wichtige Aufgabe der Schmalzpflege, als das ganze aufrechterhalten zu können und deren weiteres Gedeihen aufrecht zu erhalten. Die Stunden fliegen so rasch und reichlich, Sorgen und Mühen, Stiefen und Seelen, strebigen und geistlichen, Seelen und Geisteskräfte können bei in der Lage, die Grenzen der Arbeitserleichterung für Schmalzpflege ist in der Lage, zur Bezeichnung der niederbeimigen Volksmeinungen, im letzten mittelalterlichen Jahrhundert ein geistliches Volkstheil zu bringen, das damals in

Die Formen des Gieb in die *Extraktperiode* unserer Zeit mit der durch den neuhochdeutschen Rhein beengten *Strebzeit* unter *Mehnung des Professions* als *libertärer*.